

4. DER BILDERZYKLUS

Im Hinblick auf die komplexe Erzählung aus mehreren, parallel geführten Geschichten sind einige Anmerkungen zum Verwandtschaftsgeflecht zu machen:³⁴⁴ Die Hauptpersonen der Geschichte sind die Eltern Herzog Herpin und Herzogin Adelheid (1. Generation), Lewe und seine Frau Florentine (2. Generation) sowie ihre Söhne, Wilhelm und Ölbaum und deren Ehefrauen Gracien und Fröhlich (3. Generation). Des Weiteren sind Lewes Ziehvater Balduin von Monclin und die Zieheltern Ölbaums, der Hirte Ely und seine Frau Beatrix, von Bedeutung. Auch Lewes Kontrahenten, der Herzog von Kalabrien, der Fürst von Tarant und der Marschall von Florenz, spielen eine zentrale Rolle. Die vielen Personen, die in den Einzelepisoden auftreten, sind für den Gesamtzusammenhang der Erzählung ohne Relevanz. Um das verwirrende Personengeflecht einfacher zu gestalten, sind die illustrierten Abschnitte den jeweiligen Hauptpersonen zugeordnet: Herpin, Adelheid und Lewe von der Trennung bis zum Wiedersehen, wobei Lewes Lebensgeschichte das Kernstück des Romans bildet. Der letzte Textabschnitt behandelt die Machterhaltung durch Lewes Söhne Wilhelm und Ölbaum, zu dem die Miniaturen nicht mehr fertig gestellt wurden.³⁴⁵ Zugunsten der Anschaulichkeit dieser Gruppierung der Szenen wird die ursprüngliche, in der Handschrift gegebene Reihenfolge aufgegeben.

4.1. Vorgeschichte

Am Hofe Kaiser Karls des Großen in Paris³⁴⁶ finden sich zu Pfingsten seine Vasallen ein. Auf diesem Fest verleumdet Clarien von Anderlaub Herzog Herpin von Bourges. Kaiser Karl glaubt den verleumderischen Anklagen vorbehaltlos. Er willigt ein, den Herzog mit dem Tod zu bestrafen. Währenddessen erfahren Herzog Herpin und seine schwangere Frau Adelheid durch einen Schildknappen von der Intrige. Daraufhin tötet Herpin den Verleumder vor der Hofgesellschaft und löst damit einen Kampf zwischen den Anhängern Clariens und seinen Verbündeten aus. Der erzürnte Kaiser lässt Herpin gefangen nehmen und befiehlt seinen Tod durch den Strick. Ottger von Dänemark, Nymo von Baiern und seine Ehefrau Adelheid bewirken, dass er nicht getötet wird. Zur Strafe werden Herpin und Adelheid aus Frankreich verbannt und verlieren ihr Herzogtum Bourges. Zum Abschied verkündet Herpin seinen Freunden, wie sie seinen Sohn erkennen werde: Das Horn von Bourges könne nur von einem wahren Erben gespielt werden (Bl. 2^r–6^r).

(Bl. 1^v/Abb. 1): *Der oberste Bildstreifen ist in zwei Bildräume eingeteilt. Auf der rechten Seite kommen Herpin, Adelheid und ihr Gefolge am Hofe Kaiser Karls an. Zur Wiedererkennung der Personen tragen die Hauptakteure eine bestimmte Kleidung: Herpin trägt eine gestreifte Haube, die seine Haare komplett bedeckt, und einen Mantel mit breitem Kragen. Im Vordergrund sitzt er auf seinem Pferd vor dem Palast und beugt sich zu dem Schildknappen herunter, der ihm von der Intrige berichtet. Die nachfolgenden Ankömmlinge sind vom Bildrand angeschnitten gezeichnet. Den Übergang der beiden gezeigten*

³⁴⁴ Zur Handlungsstruktur vgl. besonders THOMAS 1971, S. 96–151 und S. 252–274.

³⁴⁵ Berlin, Ms. germ. fol. 464, Bl. 314r–447r und Kapitel 9 sowie Anhang II. Im weiteren Verlauf werden nach den knappen Inhaltsresümees die dazugehörigen Textpassagen in Blattzählung angegeben.

³⁴⁶ Zum Hoftag an exponierter Stelle in der Erzählung vgl. GAEBEL 2002, S. 174–177.